



AGORA

FROM DEMOCRACY TO THE MARKET

A FILM BY YORGOS AVGEROPOULOS

FIPA INDUSTRY 2014

Festival International de Programmes Audiovisuels
Best Pitched Project Award | Biarritz, France

CPH:DOX 2014

Copenhagen International Documentary Film Festival
Official Selection | MEGATRENDS

FIPA 2015

Festival International de Programmes Audiovisuels
Official Selection | Biarritz, France

TDF 2015

Thessaloniki Documentary Festival
Official Selection | Thessaloniki, Greece

DOK.FEST 2015

International Documentary Film Festival Munich
Official Selection | Munich, Germany

LAGFF 2015

Los Angeles Greek Film Festival
Best Documentary Award | Los Angeles, USA

**Mittwoch, den 14.11.18 ab 20:00 Uhr im
Hörsaal der ehem. HWP (Von-MellePark 9)!**

DAS FILMSEMINAR GEGEN AUSTERITÄT ZEIGT:



"AGORÁ - Von der Demokratie zum Markt"

Ein Film von Yórgos Avgerópoulos (2014)

In der antiken Gesellschaft Griechenlands bildete die Agora, häufig an Wegkreuzungen zwischen den Dörfern bzw. im Zentrum der späteren Städte gelegen, das Herz der gesellschaftlichen Entwicklung. Hier entschied der „Demos“ (das Volk) über alle Belange der Polis (des Gemeinwesens); hier wurden gewonnene Erkenntnisse tradiert und weiterentwickelt, produzierte Lebensmittel und Güter ausgetauscht, debattiert, philosophiert, zu Gericht gesessen, musische und sportliche Wettstreite ausgetragen, kurz: das gemeinschaftliche Leben organisiert. Das Fehlen einer Agora galt schon dem Dichter Homer als ein Zeichen für Rechtlosigkeit und Rückständigkeit.

Diese frühe Form der Demokratie ging schließlich durch die Zunahme sozialer Ungleichheit zugrunde und wurde durch die Oligarchie (Herrschaft von Wenigen) beseitigt: Es fehlten ihr noch die materiellen Grundlagen, um als gesellschaftliches Prinzip dauerhaft zu gedeihen. Das ist heute, da die global produzierten Reichtümer das Bedürfnisniveau der Menschheit um ein Vielfaches übersteigen, anders. Umso zerstörerischer wirkt die soziale Ungleichheit in der heutigen Welt.

Der Filmemacher Yórgos Avgerópoulos richtet

mit seinem Film den Blick auf die sozialen, politischen und kulturellen Verheerungen, die in Griechenland durch die Austeritätspolitik angerichtet wurden. Die bewegende, dokumentarische Ausarbeitung zeigt die Auswirkungen, Ursachen und (politisch) Verantwortlichen der jüngsten Krise seit 2008 und den Kampf der Bevölkerung ums Überleben, um die Rückgewinnung der eigenen Würde und für ein umfassend solidarisches,

besseres Leben. Analytisch klärt er auch über die wesentlich verbreiteten Mythen rund um die Kürzungspolitik auf und zeigt: sie dient nicht nur der Zunahme der Ungleichheit, verstärkt reaktionäre und faschistische Kräfte, verringert nicht mal die

Schulden und wirkt gegen die Interessen der Bevölkerungen aller Länder, sondern entbehrt auch jeglicher wirtschaftswissenschaftlich haltbaren Grundlage. Er macht damit auch deutlich: Aufklärung, Widerstand und das engagierte, organisierte Wirken für die souveräne, gemeinschaftliche, menschenwürdige Gestaltung der Welt haben entscheidende Bedeutung für die Überwindung des Elends - in Griechenland wie überall. Der Kampf ist ein gemeinsamer. Wir haben es in der Hand, die neue „Agora“ zu bilden.

„Um von Volksherrschaft zu reden, muß man dem Wort Überzeugung einen neuen Sinn verleihen.

Es muß bedeuten:

Das Überzeugen der Menschen.

Volksherrschaft bedeutet

Herrschaft der Argumente.“

Bertolt Brecht, „Me-Ti * Buch der Wendungen“, entstanden um 1930.

www.schluss-mit-austeritaet.de

Mittwoch, den 14.11.18 ab 20:00 Uhr im Hörsaal der ehem. HWP (Von-MellePark 9)!